

eine natürliche und gute Reaktion gegen den Uebermaterialismus unseres naturalistischen Zeitalters.

Wir fassen zusammen:

### Weimar

Die Demokratie der Weimarer Verfassung ist keine Demokratie.

Weimar hat seine Sache — das wollen wir gerne zugeben — gut machen wollen, hat sie aber schlecht gemacht.

Warum?

Weimar hat ein System aufgerichtet, noch dazu ein unduldsames, ein undemokratisches System!

Weimar wollte organisches, flutendes Leben in ein System, deutsches Leben in ein fremdes System zwingen. Das mußte misslingen. Weimar redete begeistert von der Freiheit und der Befreiung des Volkes und richtete in Wirklichkeit einen Obrigkeitsstaat auf, viel schlimmer, als wir ihn nach ihrer eigenen, verpönnenden Argumentation gehabt haben. Denn sie schuf — wie wir nachgewiesen haben, einen unverantwortlichen Obrigkeitsstaat.

„Systemfehler“ — „Systemmangel“ — „Rom ist auch nicht an einem Tag gebaut worden“ — sagt man. Und in der Tat bemühen sich die Kräfte von Weimar mit Eifer um den „Ausbau“. Und doch — es ist so — das deutsche Volk steht ungläubig — daneben!

Warum befriedigt die Weimarer Demokratie im tiefsten und letzten nicht? Einmal deswegen nicht, weil sie die mythischen Kräfte des Lebens überhaupt und dann, weil sie insbesondere den Mythos der deutschen Seele, die „Kraft des nationalen Mythos“ zu wenig berücksichtigt, ja diese Kräfte in ihrem letzten Wesen ausschließt.

Diese Mächte lassen sich aber nicht ausschalten, sie drängen in den politischen Mächten, die ihre Kraft aus dem Mythos holen, vor. Das sind

1. der Kommunismus von links,
2. die nationalen Kräfte von rechts.

Beide sind ein lebendiges Zeugnis und ein Ausdruck dafür, daß in unserem Volke, in unserem politischen Leben nicht nur eine unbefriedigte und unerfüllte deutsche Sehnsucht fortwirkt, sondern daß wir auch geistesgeschichtlich vor einer anhebenden neuen Bewertung rationalen Denkens — das doch der modernen Demokratie Pate gestanden hat — stehen.

Ein neuer Glaube an die Kräfte der Eingebung, ja — wenn man so will — an die Kräfte des Instinktes, des Blutes, die man immer deutlicher als die großen Impulse des Lebens erkennt, ringt sich durch, beginnt den Glauben an das Heil, an die Lösungen und Gestaltungsmöglichkeiten durch Diskussion, abzulösen, beginnt abzulösen den Glauben an das bürgerliche Ideal der „Ausbalanzierung“ der Kräfte durch friedliche Verständigung, mit der alle ihr gutes Geschäft machen und ihren Vorteil finden sollen.

Man wendet sich wieder mehr der Einsicht in die Zusammenhänge des wirklichen konkreten und organischen Lebens zu,